

Tanzen, Singen, Jodeln – und alles auf Bayerisch

MUSIK 70 Sänger entdeckten in einem Kurs bayerisches Liedgut neu: Vom Gstanzl bis zum Liebeslied war alles dabei. Sogar niederbayerische Arien wurden gejodelt.

VON MARIA SÄNGER, MZ

OFFENSTETTEN. Warum es jetzt in dem Lied „in d’Bruckn no“ und nicht „auf d’ Bruckn no“ heißt, kann Veronika Keglmaier auch nicht erklären. Aber das macht ja eigentlich gar nichts aus. Hauptsache: Bayerisch singen!

70 begeisterte Sängerinnen und Sänger trafen sich am Samstag zum Seminar „Bayerisches Liedgut – neu entdecken“ im Cabrizio in Offenstetten. Unter der Leitung von Veronika Keglmaier wurde gemeinsam gesungen, gejodelt und getanzt. Organisiert hat den Nachmittag der „Sängerkreis Kelheim e.V.“.

„Ich wünsch’ euch einen schönen Nachmittag unter weiß-blauem Himmel mit bayrischen Liedern“, begrüßt Mathias Lehrmann, erster Vorstand des Sängerkreises, die Gäste. Der Großteil der Teilnehmer kommt aus dem Landkreis Kelheim, manche sind sogar aus Regensburg, Landshut und Passau angereist.

Zu Beginn bekommt jeder eine Teilnehmer-Urkunde, Notenblätter gibt’s vorerst keine. „So kommt man schneller in Kontakt, und die Verständigung ist besser“, erklärt Seminarleiterin Veronika Keglmaier. Mit dem Thema wolle sie wieder „mehr Bewusstsein für die Region schaffen“ und die große Bandbreite an bayrischem Liedgut vorstellen. Vom Glückwunsch-, über’s Wirtshaus- bis hin zum Kinderlied sei heute alles mit dabei.

Die Teilnehmer sind gespannt, denn die meisten wissen eigentlich gar nicht so genau, was sie heute erwartet. Und dann geht’s gleich richtig los. Anstatt eine große Rede zu halten, begrüßt Keglmaier die Sängerinnen und Sänger mit einem Kinderlied: „Griassts eich Gott alle miteinander!“ Ein Mal singt sie vor, dann steigen alle ein. Auch eine zweite Stimme wird geprobt. Nach dem Einsingen dann ein Wirtshauslied aus Siegenburg, also direkt aus der Region. Keglmaier singt vor und erklärt den bayerischen Text. Das Volkslied habe einen „klassischen schlichten Aufbau, so wie des bei uns dahoam üblich ist“, erklärt sie. „Ich möchte euch zeigen, wie ihr euch selber die Stimmen herleiten könnt.“ Sie habe auch eine Sammlung an Liedgut aus dem letzten Jahrhundert mitgebracht, die könne man sich später durchsehen. Dann geht’s weiter mit dem Proben der nächsten Strophen.

Musiziert wird heute a capella, das heißt ganz ohne weitere Musikinstrumente. Wenn da der Nachbar neben einem eine andere Stimme singt, hilft manchmal nur noch Ohr zuhalten, um nicht abgelenkt zu werden.

Sängerkreis als Bindeglied

Insgesamt sind im Sängerkreis Kelheim e.V. 16 Chöre aus dem Landkreis Mitglied. „Da ist vom Kinder- bis zum etablierten Chor alles vertreten“, so Mathias Lehrmann. Das Ziel sei, die Kommunikation und die Interessen der Chöre zu pflegen, sowie das Liedgut zu erhalten. „Wir sind das Bindeglied zwischen dem Bayerischen Sängerbund und den einzelnen organisierten Chören aus dem Landkreis.“

Der gemeinnützige Verein organisiert das ganze Jahr verschiedene Veranstaltungen, um mit Ideen und einem breiten Spektrum an Themen, vielen Leuten Ansporn zum Singen zu geben. „Wir wollen Angebote zum kleinen Preis bieten, und so jedem Interessierten die Möglichkeit geben, mitzumachen. Wir sind für alle offen“, erklärt Lehrmann. Erst im September hätten sie zum Beispiel ein Seminar zu „Rechtsfragen im Verein“ veranstaltet. Da waren nicht nur Sänger, sondern auch Schützen- und Sportvereine zu Gast. „Wir versuchen wirklich, in alle Richtungen zu gehen.“

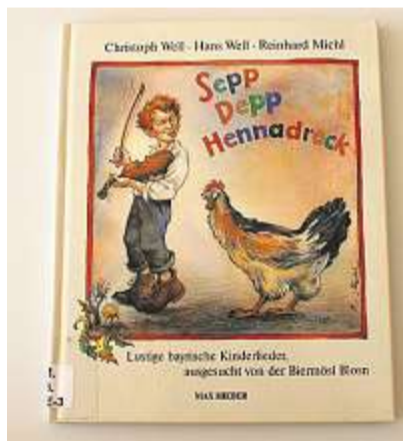


Die Teilnehmer singen bayerische Volkslieder und tanzen dazu.

Fotos: Maria Sängner



Veronika Keglmaier singt vor.



Lustige bayerische Kinderlieder



Zweifache und Volkslieder



Abschlusssingen in der Sonne

UMFRAGE

Was hat Ihnen beim Seminar am besten gefallen?

Die meisten Teilnehmer hatten mit den bayerischen Volksliedern eine Menge Spaß.

Das Thema weckte großes Interesse.

→ Schreiben Sie uns Ihre Meinung

www.mittelbayerische.de/leserumfrage



Sebastian Geß

Sebastian Geß aus Painten fand das ganze Seminar sehr schön. „Es war wirklich abwechslungsreich. Viele verschiedene Lieder in Kombination mit Bewegung.“ Interessiert habe ihn das Angebot, weil Seminare zur Volksmusik eher selten und deswegen etwas Besonderes seien.



Sabina Werle

Sie wusste vorher zwar nicht genau was sie erwarte, letztendlich hat Sabina Werle aus Neustadt aber alles Spaß gemacht. „Es ist sehr schön, wie die Leute hier auf so kurze Zeit schon harmonieren.“ Das Thema fand sie sehr spannend. Sie wollte sowohl neue Lieder kennenlernen, als auch alte wieder singen.



Markus Turger

Die Erwartungen von Markus Turger aus Geisenfeld wurden voll erfüllt. „Es ist sehr schön, ich lerne neue Leute kennen, und außerdem darf ich die Noten danach mit heim nehmen.“ Da er selbst Teil einer Volksmusik-Gruppe ist, wollte er sich das Seminar auf keinen Fall entgehen lassen.

Keglmaier ist mehr als zufrieden mit den Teilnehmern. „Es ist das erste Mal, dass ich ein Seminar über einen ganzen Nachmittag gebe. Normal sind die immer viel kürzer.“ Aber sie merke, dass der Großteil der Leute Chorsänger sind. „Die Proben sind sehr versiert, und es geht auch schnell“, erklärt sie. „Es macht mir wirklich Spaß!“ Die meisten Teilnehmer sind über Schreiben an ihre Chöre auf das Seminar aufmerksam geworden. „Zwei sind sogar

spontan gekommen, weil sie es in der Früh noch im Radio gehört haben“, erzählt Lehrmann. Jede Veranstaltung werde aber mindestens vier Wochen vorher schon über mehrere Kommunikationswege beworben.

Niederbayerische Arien jodeln

Vom Wirtshauslied ist man mittlerweile schon zu einer etwas größeren Herausforderung weitergegangen: Niederbayerische Arien. Keglmaier er-

klärt, dass obwohl die meisten Leute bei Arien gleich an Operngesang denken, man darunter früher erst mal nur eine Melodie verstand. „Im Vordergrund steht dabei das ‚Klangerlebnis Arie‘, der Text war damals unwichtig“, so Keglmaier. Ebenfalls unerwartet bei dem Begriff Arie: Hierbei handelt es sich um Jodelgesang. Und so ist das Gelächter groß, als die Sänger sich am „niederbayerischen Jodeln“ versuchen. Doch nach anfänglichem Herantas-

ten, hört sich auch dieses Stück ganz gut an.

Der Sängerkreis hat auch in naher Zukunft verschiedene Veranstaltungen geplant. Am 28. April nimmt er, mit einer Chorbegegnung, an der 150-Jahr-Feier der Befreiungshalle in der Kelheimer Innenstadt teil, und am 14. März bietet er das Seminar „Singen mit Kindern – und zwar richtig“ an. Die Veranstaltungen sind für alle Singbegeisterten offen.